

# Alles kreiselt

**Ausstellung** Mit Motiven aus Foto- und Filmaufnahmen erschafft Peter Aerschmann Videowelten, in denen er soziale Probleme und philosophische Fragen reflektiert. Das Kunsthaus Grenchen zeigt einen Überblick über das Gesamtwerk des Künstlers.

Zigarettenstummel, Bananenschalen und zerdrückte Getränkedosen kreiseln um ein rohes Poulet. Das Huhn sieht aus, als komme es direkt aus dem Kühlregal eines Supermarktes. Die Objekte bewegen sich langsam vor einem Hintergrund so schwarz wie die Ewigkeit.

Ewigkeit ist ein gutes Stichwort. Der Künstler Peter Aerschmann hat sich gefragt, was von uns Menschen, unserer Kultur, unserer Welt bliebe, wenn die Welt eines Tages untergehen sollte. Diesem Gedanken nachsinnend hat er einen Videoloop konstruiert, in dem letzte Dinge wie in einem Planetensystem umeinander kreiseln. Und es sind wirklich die allerletzten Dinge, die da rotieren. Das Ende der Welt erinnert bei Aerschmann an den aufgeplatzten Abfallsack eines Mitglieds der Wegwerfgesellschaft.

Das Video «Sputnik» ist eine der jüngsten Arbeiten Peter Aerschmanns, die in der Ausstellung «Transit» im Kunsthaus Grenchen zu sehen sind. Die sorgfältig gestaltete Schau zeigt eine repräsentative Auswahl aus dem Schaffen des Berner Künstlers, der sich auf scheinbar leichte Weise mit grossen Fragen beschäftigt.

## Pudel und Pressluftschlämmer

Peter Aerschmann, 1969 in Fribourg geboren, hat in den vergangenen 15 Jahren ein bemerkenswert eigenständiges künstlerisches Universum geschaffen. Und das ist durchaus im buchstäblichen Sinn zu verstehen. Die Basis seiner Arbeit bilden Fotografien, die er in Bern, der Schweiz und aller Welt aufnimmt. Am Computer schneidet er Figuren und Objekte aus den digitalen Fotos.

Mittlerweile besitzt er ein virtuelles Schatzkästlein, prall gefüllt mit Möwen und Melonen, Pudeln und Pressluftschlämmer und vielemehr. Und natürlich mit Aberhunderten von Männern und Frauen, gehenden und stehenden, liegenden und sitzenden,



Was bleibt? Standbild aus dem Videoloop «Sputnik», 2014.

Peter Aerschmann/zvg

Velo fahrenden und Eis essenden, kurzum: in allen Varianten.

Peter Aerschmann organisiert seine Videoarbeiten wie ein Spielleiter ein Theaterstück. Oft arbeitet er in den Videos mit neutralen, grauen Hintergründen, die er sparsam mit Objekten aus seinem Schatzkästlein möb-

liert. Er fügt Figuren hinzu und erschafft so Bildwelten, die vor dem Betrachter abrollen wie Landschaften, die von einer fahrenden Kamera aufgenommen werden. Die Videoloops fahren gleichsam immer wieder vor und zurück durch Szenerien, in denen die meisten Figuren wie

eingefroren stehen. Manchmal gibt es einzelne Figuren, die sich bewegen, die immer wieder die gleiche Geste ausführen. Diese Bewegungen sind wie kleine Loops im grossen Videoloop. Aus Heraklits «Alles fliesst» wird bei Aerschmann ein «Alles kreiselt».

Aerschmanns Videowelten sind intelligente Zerrspiegel der Wirklichkeit. Wenn sich im Video «Oil» übergewichtige Badegäste vor Ölpumpen und bewaffneten Soldaten in strandbrauner Weite tummeln, dann ist das nicht nur ein surrealistischer Gag. Es ist auch eine gewitzte Auffor-

## Edition Ars Felix

Im Altbau des Kunsthauses Grenchen sieht es fast ein wenig so aus wie in den Büchern von Ursus Wehrli. Unter dem Titel «Kunst aufräumen» sortiert der Kabarettist und Künstler die Bildelemente moderner Kunstwerke nach Farben und Grössen.

Auch die Druckgrafiken, die in der Ausstellung «Breite Palette» gezeigt werden, sind streng nach Farben sortiert. «Ich habe mich

gefragt, ob man das überhaupt darf», gesteht Anna Leibbrandt, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kunsthaus Grenchen und Kuratorin der Ausstellung. Glücklicherweise hat sie sich über anfängliche Skrupel hinweggesetzt und so eine Ausstellung voll mit Leichtigkeit und Farbenfreude und überraschenden Nachbarschaften geschaffen. Das Ausgangsmaterial für diese gelun-

gene Ausstellung bilden die Druckgrafiken der Edition Ars Felix, die im vergangenen Jahr als Schenkung an das Kunsthaus gelangten.

Die Edition Ars Felix wurde 1956 als Gesellschaft zur Förderung zeitgenössischer Kunst ins Leben gerufen. Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Schweiz haben für die Edition Ars Felix Drucke in unterschiedli-

chen Techniken und Stilen angefertigt. Im Lauf der Jahre sind so über 200 druckgrafische Blätter von rund 100 Kunstschaffenden erschienen. Für das Kunsthaus Grenchen bedeutet die Schenkung eine willkommene und sinnvolle Ergänzung der eigenen druckgrafischen Sammlung. ahh

Info: Bis 17. Mai im Kunsthaus Grenchen.

derung, unsere Welt infrage zu stellen. Woher kommt unser Reichtum? Woraus bestehen unsere Badehosen? Womit füllen wir unsere Bäche?

## Stillstand und Wiederholung

Nichts ist so einfach, wie es aussieht. Die schwarz vermummten Figuren in «Eyes» sind alles andere als eine homogene Gruppe. New Yorker Polizisten treffen auf verschleierte Frauen aus Alexandria. Ost und West begegnen sich auf seltsame Weise. Denn sowohl bei den Polizisten mit Gesichtsschutz wie bei den Frauen im Tschador handelt es sich immer nur um eine Figur, die Aerschmann spiegelt und vervielfacht. So entstehen Gruppen identischer Figuren, die wie Klone wirken und die Idee von der Individualität des Subjekts unterwandern.

Diese Gruppen gleichaussehender Figuren und die langsamen Bewegungen erzeugen eine besondere Rhythmik. Stillstand und Wiederholungen geben den Arbeiten den ruhigen Atem der Kontemplation und Weltbetrachtung.

Aerschmann dringt in seinen Betrachtungen bis zu den letzten Dingen vor. Intelligent und humorvoll macht er sich bildhafte Gedanken zu Entstehung und Endlichkeit der Welt. Da werden Bananenschalen zum Bild des Weltuntergangs. Und im Video «Schnecke» rotiert eine riesenhafte Schnecke umgeben von geborstenen Holzstücken vor einem weiten Sternenhimmel. Hat hier eine Welt Schiffbruch erlitten? Ist es die Geburt einer neuen Welt? Weise lässt Peter Aerschmann alle Fragen offen. Alice Henkes

Info: Die Ausstellungen im Kunsthaus Grenchen ist bis 17. Mai zu sehen. [www.kunsthausgrenchen.ch](http://www.kunsthausgrenchen.ch)

Link: [www.bielertagblatt.ch](http://www.bielertagblatt.ch)  
Weitere Fotos aus der Ausstellung finden Sie hier.